Pfarrbrief

Katholische Pfarrgemeinde



Mai - Juli 2017 Nr. 41

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Erstkommunion/ Firmung
- 6 In Memoriam Christoph Hackethal
- 7 Nachruf Karl Schollmeyer
- 7 Nachbarschaftskreis
- 9 Sommerfest Patchwork
- 10 Rückblick
- 14 Gruppen/Termine
- 21 Spielkreise/Kurse
- 22 Familienzentren
- 27 Gottesdienste



Pfingsten ist zum Zeichen dafür geworden, dass es möglich ist, Grenzen zu überwinden und sich über Grenzen hinweg zu verständigen.

Michael Feiler

St. Maria

Hauptbüro



Marschnerstr. 34 30167 Hannover Tel. 65597 - 201 Fax 65597 - 209 Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr Mi 8 - 10 Uhr

St. Adalbert



Stöckener Str. 43 30419 Hannover Tel. 1059 1112 Mi, Do 9 - 11 Uhr

St. Christophorus



Moosbergstr. 4 30419 Hannover Tel. 1059 1112 Fr 9 - 11 Uhr

St. Hedwig



Kalabisstr. 1 30419 Hannover Tel. 1059 1112 Do 14 - 17 Uhr

www.st-maria.de

Bankverbindung St. Maria Sparkasse Hannover BIC: SPKHDE2HXXX

IBAN:

DE93250501800016503171

Wir sind für Sie da

Pfarrer Bernd Langer

Tel.: 65597 - 290 e-mail: pfarrer@st-maria.de

Gemeindereferentin

Jutta Golly

Tel. 65597 - 202

e-mail: jutta.golly@st-maria.de

Pfarrsekretärinnen

Elke Hoppe Birgit Lissek Michaela Poloczek e-mail: pfarrbuero@st-maria.de

Familienzentrum St. Adalbert

Leitung Bernadette Talhof

Tel.: 79 42 49

e-mail:

fz.adalbert@st-maria.de Koordinatorin Julia Lohse-Ucke

Tel.: 65597 - 712

e-mail: koordinatorin.fz.adalbert

@st-maria.de

Katholisch-Internationales Familienzentrum St. Maria

Leitung Marianne Brodmann

Tel.: 65597 - 600

e-mail: fz.maria@st-maria.de Koordinatorin *Nicola Helbig*

Tel.: 65597 - 601

e-mail: koordinatorin.fz.maria

@st-maria.de

Katholisches Internationales Zentrum (KIZH)

Marschnerstr. 34, 30167 Hannover Koordinator: Markus Breuckmann

Tel: 65597 - 111

e-mail: koordinator@kizh.org

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer von St. Maria,



Pfingsten im Gedenkjahr der Reformation – das Fest und das besondere Jahr bündeln vieles, was uns Christinnen und Christen bewegt und ausmacht.

Sie kennen hoffentlich die Erfahrung, dass etwas wie Schuppen von den Augen fällt. Was tief in mir verborgen ist, vielleicht sogar unbewusst, das bricht sich plötzlich Bahn – eine Erkenntnis, die alles verändert. Was vorher gedacht oder getan, geglaubt oder behauptet wurde, das bekommt eine neue Richtung: Eine solche Gewissheit gewinnt man nur sehr selten in seinem Leben. Wie eine Liebe auf den ersten Blick ist es eine Sicherheit, die man sich nur schwer erklären kann.

Am Wochenfest, einem Erntefest, an dem man sich an reich gedeckten Tischen in der Familie oder mit Freunden trifft, kommen auch die Jünger zusammen. Sie brechen das Brot und teilen den Wein, wie Jesus es Ihnen aufgetragen hat. Und sie versuchen tastend und zögernd zu realisieren, was das für sie persönlich heißt: Jesus, unser Meister ist auferstanden!!

Und dann fällt es Ihnen wie Schuppen von den Augen – das ist keine Erfahrung nur für den kleinen Kreis der Jünger, der "Eingeweihten". Nein, diese Botschaft müssen alle hören! Keine biologische Volkszugehörigkeit, kein Buchstabe des Gesetzes kann uns mehr trennen von der Liebe Gottes. Wenn und Aber sind gebannt. Durch die Auferstehung Jesu Christi verlieren die Gesetzmäßigkeiten der Zeit und der Endlichkeit ihre lähmende Kraft. Die "Zukunft" ist nicht mehr "später", das "ewige Leben" beginnt "jetzt", der "Himmel" ist schon "hier" zu ertasten.

Was da 50 Tage nach Ostern geschieht, das beschreiben die Menschen, die damals dabei waren, wie Feuerflammen, so heftig bewegt sie die Erkenntnis. Sie fangen an zu predigen, wie es aus ihrem Herzen kommt, und sie überwinden alles, was sie bisher voneinander trennt. Menschen, die vorher nur Aramäisch gesprochen haben, sprechen von dieser Botschaft in allen erdenklichen Sprachen und sie verstehen einander.

Wenn und Aber sind starke Mächte. Sie machen es jeder/jedem Einzelnen schwer, sich für das "Hier" und "Jetzt" zu entscheiden. So verstricken wir uns bis heute trotz aller Erkenntnis der Geistsendung an Pfingsten in die Abhängigkeiten und Gesetzmäßigkeiten der Welt. Wenn und Aber sind starke Mächte gegen den Heiligen Geist und dessen unermüdliches Bemühen, die Christen zusammenzuführen und zu versöhnen.

Ich wünsche Ihnen ein be-geist-erndes und geist-volles Pfingstfest!

Beand Langer, Pfr.

Erstkommunion

Am 7. Mai sind in St. Hedwig 25 Mädchen und Jungen unserer Pfarrgemeinde zur ersten Hl. Kommunion gegangen. Auf dieses Glaubensfest haben die Kinder sich seit September gewissenhaft vorbereitet. Daheim haben sie sich ihre Gebetsecke gestaltet und Gebetserfahrungen mit Dank-, Bitt-, Lobpreis- und Klagegebet gesammelt. In St. Hedwig haben wir gemeinsam mit der Musikgruppe "Einklang" das Martinsmusical einstudiert und im Gottesdienst der Pfarrgemeinde und zum Auftakt des Laternenumzugs der Kulturgemeinschaft Vinnhorst mit viel Freude aufgeführt. Einige Kommunionkinder waren bei den Sternstunden im Advent in St. Maria, bei den Krippenspielen und/oder bei der Sternsingeraktion dabei und haben so Gemeinde erlebt und zu einem lebendigen Gemeindeleben beigetragen. Ende Februar haben wir in einer Taufkatechese die Symbole der Taufe mit den Kindern erschlossen, weil ihre Taufe im Babyalter ihnen nicht bewusst ist. Im März waren die Kommunionkinder mit den Katecheten für vier gemeinsame Tage auf dem Wohldenberg. Sie haben Gemeinschaft erfahren und genossen, miteinander gearbeitet, gespielt, ihre Kommunionkerzen gestaltet und das Sakrament der Versöhnung empfangen.

In der Erstkommunionfeier wurde auch in diesem Jahr die Internationalität unserer Pfarrgemeinde sichtbar. Die Erstkommunionfamilien kommen aus verschiedensten Nationen wie z. B.:
Deutschland, Frankreich, Kenia, Kroatien, Litauen, Nigeria und Polen. Der Chor des englischsprachigen Gottesdienstes hat

die Feier mitgestaltet. Die musikalische Gesamtgestaltung lag wie in den vergangenen Jahren in den Händen der Musikgruppe "Einklang", die auch die Familiengottesdienste während der Vorbereitungszeit begleitet hat. Der Musikgruppe sage ich an dieser Stelle für das gemeinsame Proben und Musizieren ganz herzlich Danke. Ein herzlicher Dank gilt ebenfalls den jugendlichen und erwachsenen Kommunionkatecheten, die diese Vorbereitung begleitet haben: Diakon Marc Beer, Leandra Janus, Stefanie Körner, Pfr. Bernd Langer, Anja Döhring-Lehmann, Sandra Onunga, Lennart Patzschke, Ria Petrasch und Bärbel Schaper. Die Katecheten machen deutlich, dass Gemeinde Träger der Glaubensweitergabe ist. Danke, dass Ihr Eure Begabung und Zeit wieder dafür eingesetzt habt!

Die Erstkommunionvorbereitung ging mit dem Dankgottesdienst am 14. Mai um 11.00 Uhr in St. Adalbert sowie der Teilnahme an den Fronleichnamsprozessionen in St. Christophorus, St. Hedwig und St. Maria (gerne in festlicher Kommunionkleidung) zu Ende. Die Familien sind herzlich eingeladen, lebendiger Teil unserer Pfarrgemeinde zu sein.

Der nächste Vorbereitungsweg auf die Sakramente der Versöhnung und der Kommunion beginnt im August. Die Kinder des dann dritten Schuljahres sind dazu herzlich eingeladen.

Jutta Golly



Firmung 2017

Am 11. Juni um 10.00 Uhr werden in St. Maria die Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde von Bischof Norbert Trelle gefirmt. Die Zeit der Firmvorbereitung findet darin ihren feierlichen Abschluss. An dieser Stelle danke ich ganz herzlich dem Katechetenteam: Pfr. Bernd Langer, Phanuelle Attivi, Christian Bsteh, Vanessa Hettwer, Angelika und Marleen Hubrich, Pfr. Bernd Langer und Jannis Wehry. Sie haben die Vorbereitungssamstage, die Wochenendfahrt zum Wohldenberg gestaltet und begleitet, waren beim Pessachfest und der liturgischen Nacht mit dabei.

Nach der letzten Firmung bin ich von Weihbischof Heinz-Günter Bongartz gefragt worden, welchen Eindruck ich von den Firmbewerber/innen hätte. Meine Antwort war: "Am Beginn jeder Vorbereitung denke ich, der Weg mit der letzten Gruppe war so intensiv, das wir das in diesem Jahr nicht wieder erreichen können." Am Ende der Vorbereitung stelle ich fest, dass wir intensive Zeiten der Begegnung gehabt haben. Die Jugendlichen beeindrucken zutiefst mit ihrem Glaubensbekenntnis und ich habe das Vertrauen, dass sie ihren Weg ins Leben finden werden.

Ob sie Verantwortung in der Gemeinschaft der Glaubenden übernehmen werden? Ich weiß es nicht! Aber den Einen oder die Andere haben wir nach jeder Firmung als Katecheten in der Sakramentenvorbereitung dabeigehabt und für diese Erfahrung bin ich sehr dankbar und es erfüllt mich mit Freude. Jutta Golly, Gemeindereferentin

In memoriam Christoph Hackethal

Christoph Hackethal wurde am 28. März 1899 in Hannover geboren und vier Tage später in unserer St. Marien-Kirche getauft. Er wuchs in der Straße "Im Moore" in der Nordstadt auf und begann nach dem Abitur an der Goetheschule mit dem Theologiestudium in Münster. 1923 wurde er zum Priester geweiht und trat seine erste Pfarrstelle am 1. Oktober 1934 in Bad Harzburg-Bündheim an. Am 18. April 1941 wurde er "wegen staatsgefährdenden Verhaltens und defätistischer Äußerungen" von der Gestapo verhaftet und ins KZ Dachau gebracht. Dort starb er am 25. August 1942 durch eine Lungenentzündung, und sein Leichnam wurde sofort eingeäschert. Durch die Intervention des Hildesheimer Bischofs Josef Godehard wurde die Urne im Familiengrab auf dem Neuen St.-Nikolai-Friedhof (An der Strangriede) am 23. September 1942 beigesetzt.

Da es in unserer Kirche keinen Hinweis auf ihn gibt, werden wir aus Anlass seines 75. Todestages eine Gedenktafel in unserer Kirche feierlich einweihen.

Auf dem Rückweg vom Ostertreffen unserer Priestergemeinschaft JESUS CARITAS habe ich mich von der sehr schönen Gedenkstätte in der Kirche in Bündheim inspirieren lassen.

So lade ich Sie schon jetzt herzlich ein zum Vortrag des Direktors unseres Bistumsarchivs, Dr. Schaf-Wrede, am Mittwoch dem 23. August, um 19.30 Uhr in St. Maria, über Christoph Hackethal sowie zum Gedenkgottesdienst am Sonntag, dem 27. August, um 09.30 Uhr ebenfalls in St. Maria.

Ich freue mich schon darauf, dass wieder ein Stück Pfarreigeschichte bewusst (er) gemacht werden kann.

Pfr. Bernd Langer

Gemeindefahrten

Elsass

Für die zweite Jahreshälfte lade ich Sie herzlich ein, einmal meine Unistadt Straßburg und das wunderschöne Elsass kennenzulernen oder wiederzusehen. Auch die Kirche von Ronchamp, Vorbild für den Kirchenbau St. Adalbert, gehört zum Besuchsprogramm. Auch die kulinarischen Spezialitäten dieser Region, Flammkuchen und Wein, werden wir genießen können. Na dann – bon appétit et bon voyage!

Portugal

Bei der letzten Romwallfahrt kam der Wunsch auf, Lissabon kennenzulernen. Selbstverständlich darf eine Wallfahrt zum bedeutendsten Heiligtum Portugals, Fatima, nicht fehlen. Die südländische Frömmigkeit an diesem Ort hat mich sowohl fasziniert und irritiert. Lissabon ist für mich Neuland – auch ich bin gespannt auf diese Stadt, von der mir viele Freunde und Bekannte schon so viel vorgeschwärmt haben. Sollten Sie also Lust bekommen, mit mir in der zweiten Woche der Herbstferien auf Entdeckungsreise zu gehen, melden Sie sich bald an!

Nachruf Karl Schollmeyer



Liebe Männer, liebe Gemeindemitglieder! Am Montag, den 20. März 2017 verstarb nach einem erfüllten Leben unser Vereinsmitglied Karl Schollmeyer

im Alter von 92 Jahren.

Der Männerverein von St. Christophorus verliert damit ein "Urgestein", eine der Integrationsfiguren seit unserem Bestehen. Karl war 56 Jahre Mitglied in unserem Männerverein und gehörte damit zur "1. Generation" in der Männergemeinschaft, zu der Gründergeneration, die mit Namen wie Erich Richter, Karl Kümmel, Willi Warmbold und Johannes

Domdey verbunden ist. Dabei übernahm Karl über viele Jahre Aufgaben im Vorstand und war da auch wertvoller Ratgeber, unter anderem auch für Karl Schaper und für mich. Darüber hinaus stellte sich Karl vielfältig in den Dienst unserer St. Christophorus-Gemeinde. Als langjähriger Kommunionhelfer, Mitglied des Kirchenvorstands in mehreren Wahlperioden, viele Male als Wahlleiter für Kirchenvorstands-/Pfarrgemeinderatswahlen engagierte sich Karl stets mit großem Einsatz, Freude, Akribie sowie mit seiner ihm eigenen Gelassenheit. Für mich persönlich war Karl Schollmeyer Leitfigur für unseren Männerverein, Ideengeber, Kritiker und ein "väterlicher" Ratgeber.

"Der Herr gebe ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm." Für den katholischen Männerverein St. Christophorus Thomas Poloczek

Nachbarschaftskreis Gemeinschaftsunterkunft Alt-Vinnhorst

In der Einrichtung leben ca. 130 Menschen, die aus ihren Heimatländern flüchten mussten, Familien mit Kindern, aber auch Einzelpersonen. Neben dem Besuch von Sprach- und Integrationskursen, Schule und Kita, dem Warten auf die Bearbeitung ihres Asylantrags und vieler Formalitäten, versuchen sie täglich, unser Leben hier besser kennen zu lernen. Das gelingt umso besser, je mehr Kontakte und gemeinsame Aktivitäten gegeben sind. Das ermöglichen z.B. Menschen aller Altersgruppen, die sich im Nachbarschaftskreis engagieren. Das ist gut – und macht auch Spaß. Wir sind aber ständig auf der Suche nach Interessierten, die ihre Zeit zur Verfügung stellen, auch wenn's nur 1 Stunde in der Woche ist. Sich unterhalten, spazierengehen, spielen, die Umgebung erkunden, Gartenarbeit, Helfen beim Umzug in eine Wohnung, Fahrrad- und andere Reparaturen, usw. – der Bedarf ist groß. Der 14-tägige Tisch der Kulturen dienstags um 19 Uhr ist eine ideale Möglichkeit, in Kontakt zu kommen. Dazu bitte vorher Kontakt aufnehmen mit Sybille Heller, der Koordinatorin: Nk-Vinnhorst@gmx.de Gern könnten auch unsere Möglichkeiten im Pfarrheim St. Hedwig genutzt werden, wenn sich Leute zur Betreuung finden. Interesse? Sprechen Sie mich an: Elisabeth Stieglitz, Tel. 0511/748616, Elisabeth. Stieglitz@gmx.de

Praktikum St. Maria

Nach einer vierwöchigen erfahrungsreichen Zeit, fand mein Praktikum in eurer Gemeinde mit einem kulinarischen Fastenessen einen schönen Ausklang. Ich erinnere mich gerne an die Zeit zurück, da sie mir in vielerlei Hinsicht zugute kam. Ich empfinde es persönlich als wertvoll, den Bereich der Gemeinschaft im Glauben erstmals bewusst und intensiv in diesem Zeitraum erfahren zu haben. Insbesondere wurde dieses Gefühl durch die herzlichen Gemeindemitglieder, die ich kennenlernen durfte, bestärkt.

Zudem wurde mir klar, wie bedeutend die Gemeinschaft und das in Beziehung zu anderen Gläubigen treten, für meine eigene Glaubensentwicklung ist. Dabei erachte ich es als mitunter entscheidend, dass eine angenehme Atmosphäre in der Gemeinde herrscht und man sich wohl fühlt, was für mich zutraf und die Praktikumszeit daher mit erfreulichen sowie lehrreichen Erfahrungen füllte. Es war für mich schön zu sehen, dass, gerade weil ich nur eine Praktikantin gewesen bin, die Gemeinde mich trotzdem so sehr miteingebunden hat. Diejenigen, die ich kennengelernt habe, waren sehr interessiert und herzlich. Mir wurden durch die Gemeindereferentin zahlreiche Möglichkeiten geboten, an Veranstaltungen sowie Besprechungen teilzunehmen, was ich gerne in Anspruch nahm. Unter anderem durfte ich an der Kommunionsfreizeit auf dem Wohldenberg teilhaben, was für mich ein Highlight im Rahmen des Praktikums war. Denn dort konnte ich mich selbst im Anleiten und Durchführen von Aufgaben und Spielen mit den Kindern ausprobieren, was ich als angehende Religionslehrerin kostbar schätze, da ich dadurch gemerkt habe, dass dies teilweise nicht so einfach ist, dennoch erschloss sich mir die Möglichkeit wahrzunehmen, wie man Aufgaben verständlicher für Kinder erklärt.

Durch mein Praktikum stellte ich fest, dass ich mir nun ein Stück weit sicherer bin, meinen Schülerinnen und Schülern den Glauben überzeugend, und hierbei insbesondere die von mir während des Praktikums erfahrenen Bereiche Kirchen- und Gemeindeleben, zu vermitteln.

Ich finde es sehr schätzenswert, dass ich einerseits diese Überzeugung und Sicherheit in meinem späteren Beruf erlangt habe, und andererseits mein persönlicher Glaube sich innerhalb der Gemeinschaft weiterentwickelt hat, was durch die St. Maria Gemeinde und deren unterstützenden Mitgliedern realisiert werden konnte.

Ich bin sehr dankbar dafür, dies erlebt zu haben und auch, gerade durch das Engagement und die Leidenschaft der Berufstätigen und Ehrenamtlichen, gemerkt zu haben, dass mir die Arbeit in einer Gemeinde auch Freude bereitet und ich die Gemeindetätigkeit neben dem Lehrerberuf nun auch in Betracht ziehen werde. Ich bedanke mich herzlichst, eine solche wertvolle Zeit in eurer Gemeinde erlebt zu haben.

Besonders bei Frau Golly, die mir das Praktikum in der St. Maria überhaupt ermöglicht hat und mir durch ihre Aufgaben und Angebote eine Basis für meine gesammelten Erfahrungen geschaffen hat. Weiterhin danke ich dem Herrn Pfarrer Langer, den Gemeindesekräterinnen, den Katecheten der Kommunions- sowie Firmvorbereitung und allen Gemeindemitgliedern, die ich in dieser Zeit kennengelernt habe.

Ich freue mich darauf, euch bei manchen Veranstaltungen wiederzusehen! Viktoria Rathje

Sommerfest der Vinnhorster Share & Care Ouilter!

"Wer will fleißige Handwerker sehen, der muss zu uns Quiltern gehen."

So entstehen bei uns ständig neue Decken, Kissen und Wandbehänge. In letzter Zeit fertigen wir Decken für Kinderbetreuungseinrichtungen. Wir hoffen so Kindern, die auf so vieles verzichten müssen, etwas Freude zu bereiten.

Alle zwei bis drei Jahre veranstaltet unsere Gruppe ein Sommerfest. Wir freuen uns auf einen schönen Tag mit euch als fröhliche und spendabele Gäste, damit wir weiterhin soziale Aktionen in Angriff nehmen.

Der Ablauf unseres Festes ist wieder durch traditionelle Schlagworte gekennzeichnet, wie: Quilt-Ausstellung, Stoff- & Patch- Flohmarkt, Show & Tell, Kaffee & Kuchen, Mitmach-Aktionen, Tombola und jede Menge Spaß.

Wir unterstützen mit unseren Aktionen hauptsächlich soziale Projekte für Kinder unterschiedlicher Altersstufen, Kindertafeln, Tages und Ganztagsgruppen, Kinderhospize und anderes mehr.

Unser Fest ist am 12. August 2017 von 11:00 - 18:00 Uhr in St. Hedwig. 30419 Hannover-Vinnhorst, Kalabisstr. 1

Gabi Eckermann



Aktuelles & spontanes Gruppenbild der Quilter vor Gemeindehaus St. Hedwig

Kanzeltausch

Als das Jahr 2017 näher heranrückte. kam die Frage auf: Was feiern wir da eigentlich? 500 Jahre evangelische Kirche? Können dann die katholischen Christinnen und Christen mitfeiern? 500 Jahre Trennung der beiden Großkirchen? So kamen die Verantwortlichen der katholischen und der evangelischen Kirchen auf den schönen Gedanken, das zu feiern was uns verbindet: ein Christusfest. Natürlich hieß das nicht, dass wir die 500 Jahre zwischen Luther und uns mit all ihren Spannungen, Auseinandersetzungen und sogar Kriegen zwischen den Kirchen einfach ignorieren können. Südafrika ist nach der Apartheid den Weg der "healing memories", der heilenden Erinnerungen, gegangen, um das zutiefst gespaltenen Land zusammenzuhalten. Schuld sollte offen eingestanden werden und Versöhnung möglich sein. Nichts sollte beschönigt, aber auch nichts zementiert werden.

So wurde am 11. März, ein beeindruckender Gottesdienst in der ev.-luth. St. Michaelis-Kirche zu Hildesheim gefeiert. Erst im EXPO-Jahr 2000 wurde die vermauerte Tür der Kirche zu der katholischen Krypta, in der Bischof Bernward begraben liegt, geöffnet -ein gutes Beispiel für Ökumene. Die Bischöfe und Landesbischöfe in Niedersachsen hatten die Pfarrer und Geistlichen vor Ort dazu aufgerufen, auf lokaler Ebene ebenfalls solche Versöhnungsgottesdienste miteinander zu feiern und einen "Kanzeltausch" zu praktizieren. So war ich am 12. März eingeladen, in der ev.-luth. Lukaskirche zu predigen, und im Gegenzug predigte Dr. Christian Burandt, Pastor

von St. Lukas, im Gottesdienst von St. Maria

Der Gottesdienst in St. Lukas war durch einen Chor festlich gestaltet, und es kamen mehr Mitfeiernde, als Pastor Dr. Burandt eingeschätzt hatte. Ich predigte über das letzte (und unvollendete) Bild Raffaels, das genau zu der Zeit entstand, als Luther seine Hauptschriften verfasste (1517-1520): "Die Verklärung Christi". Während der obere Teil des Bildes die Verklärung traditionell darstellt, zeigt der untere Teil die Heilung eines besessenen Jungen. Nicht alle bekommen die Heilung überhaupt mit, und nicht alle erkennen, wer der "Wunder-Täter" ist. Ein Bild für die Verwirrung der damaligen Kirche.

Es hat mir viel Freude gemacht, einen solchen Kanzeltausch zu praktizieren, und Dr. Burandt und ich wollen das bald wiederholen.

Pfr. Bernd Langer

Solarstromanlage St. Hedwig

Seit drei Jahren liefert unser Solarstromanlage Gewinne in das Netz der Enercity Hannover. Der gesamte Bestand des Zählers liegt jetzt bei über 85.000 Kwh. Dies heißt im praktischen Sinn: unsere 110 Solarfelder auf dem Kirchendach produzieren recht ordentlich. Als aufmerksames Gemeindemitglied konnte ich an einer Kurve im Pfarrheim, die Erträge der Solaranlage bestaunen. Da das Display am Eingang zur Kirche noch nicht funktioniert, habe ich mich entschlossen, die Erträge der Solaranlage ab 2017 zu veröffentlichen: Januar 628 KW. Februar 854 KW, März 2218 KW

Andreas Nordmeyer

Familiengottesdienste

mit gemeinsamen Essen in St. Adalbert

Die Familiengottesdienste in St. Adalbert haben immer eine ganz besondere Atmosphäre, wenn unter Mitwirkung so vieler Messdienerinnen und Messdiener, zahlreiche Kinder mit ihren Vätern. Müttern oder Großeltern am Altar stehen. Wenn sich aber anschließend noch fast 70 große, kleine, junge und jung-gebliebene Menschen verschiedener Nationen in der Begegnungsstätte zum gemeinsamen Mittagessen treffen, dann ist die Idee des generationen-übergreifenden Zusammen-Seins von Michael Sperber und Dominic Wippler aufgegangen. Und so ging es auch am 5. März fröhlich und trubelig bei Pizza, Hackfleischtopf



und anderen leckeren philippinischen Spezialitäten zu, als diese Veranstaltung zum zweiten Mal in diesem Jahr stattfand.

Gemeinsam Sonntag feiern – auch über den Gottesdienst hinaus, so kann Gemeinschaft wachsen.

R. Haack

"Es geht weiter!" -



das war das deutliche Votum der Jahreshauptversammlung des kath. Männervereins von St. Christophorus am 22. April.

Im Vorfeld der

Sitzung waren alle Mitglieder mit der Einladung gebeten worden, eine Empfehlung für die Zukunft zu geben als entsprechende Hanlungsanweisung für das Führungsteam. Nach der Hl. Messe mt ihrem Präses, Pfr. Bernd Langer, und einem gemeinsamen Abendessen wurde dann in der satzungs- und ordnungsgemäßen Jahreshauptversammlung intensiv über die Möglichkeiten zur Zukunft des Männervereins diskutiert; Fortsetzung, Auflö-

sung, Fusion mit einer anderen Männergemeinschaft waren die Optionen, die durch Erklärungen und Redebeiträge erörtert wurden.

Das Ergebnis der Abstimmung war mit ca. 75 % für die Fortsetzung der Arbeit in der jetzigen Form mit einer neu zu treffenden Ortswahl nach Auflösung von St. Christophorus eindeutig.

Thomas Poloczek, Sprecher des Führungsteams, das mit Artur Schwitalla, Alexander Kolka und Vincenzo Giordano wiedergewählt wurde, bilanzierte: "Das war eine letztendlich harmonische Jahreshauptversammlung mit einem in seiner Deutlichkeit persönlich überraschendem Ergebnis für die Fortsetzung des Wirkens des Kath. Männervereins für das christliche, gemeinschaftliche Leben am Kirchort St. Christophorus, in der Großgemeinde St. Maria und auch darüber hinaus."

Thomas Poloczek

Lokale Kirchenentwicklung

Am 20.02.2017 besuchten Herr Generalvikariatsrat Dr. Christian Hennecke und Frau Pastoralreferentin Christiane Müßig St. Maria . Als DekanatsvertreterInnen waren Frau Carola Stieglitz und Herr Gregor Wessels anwesend. Der Vortrag im Ludwig-Windthorst-Saal in St. Maria stand unter dem Thema "Wohin führt die lokale Kirchenentwicklung".

Ca. 60 TeilnehmerInnen, Haupt- und Ehrenamtliche aus den einzelnen Gemeinden, den Familienzentren, dem Kirchenvorstand, dem Pfarrgemeinderat und den Gemeindeausschüssen sowie dem Internationalen Zentrum beteiligten sich an der dem Vortrag nachfolgenden Diskussion über die Erweiterung der pastoralen Räume.

Dr. Hennecke und Frau Müßig beantworteten die gestellten Fragen, z. B. "Was sind die Herausforderungen", "Was wird aus der klassischen Gruppengemeinde", "Wie sollen mehr Ehrenamtliche gewonnen werden".

Wir werden in dem neuen pastoralen Raum dann 26.500 Mitglieder haben (St.



Dr. Christian Hennecke und Frau Christiane Müßig

Maria, St. Joseph und Hl. Geist). Die Erweiterung wird nicht einfach werden, da jede Gemeinde ihre Geschichte hat. Es gibt – wie sich herausgestellt hat - noch viele offene Fragen, bei deren Beantwortung die Hauptamtlichen aufgrund ihrer Ausbildung Orientierung geben können. Am 7.04.2017 trafen sich die o.g. Mitglieder der Gemeinden zu einer Reflektion des Vortrages von Dr. Hennecke. Die Probleme der künftigen Kirchenentwicklung wurden lebhaft diskutiert. Die Frage: "Wie geht es mit der Entwicklung vor Ort weiter und was können wir zu der Entwicklung beitragen" stand im Mitteilpunkt.

Das Fazit des Abends war: Es ist noch viel zu tun!

Ursula Bsteh

Ostergrüße



mit Worten aus dem Mathäusevangelium "Fürchtet euch nicht. Ich weiß, ihr

sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat", erreichten uns aus Guntur / Indien von Bischof Bhagyaiah Chinnabathini. Er bittet auch um unser Gebet für seine Aufgaben als Bischof und dem Dienst an den ihm anvertrauten Menschen. Wer Interesse hat, kann einen Filmbeitrag von einer Priesterweihe – 13 Neupriester - im April in Guntur sehen: https://youtu.be/PwJOosr90mE Für den Sommer gibt es Reisepläne, die Bischof Bhagyaiah auch nach Deutschland führen. Anfang August kommt er vielleicht nach Hannover. Elisabeth Stieglitz

Zur Chrisammesse 2017

ging es mit 17 Personen am 12. April nach Hildesheim in den Dom. Dort haben die Bischöfe die heiligen Öle für die Sakramentenspendung geweiht. Darunter auch das hl. Chrisamöl für die Firmung am 11. Juni in St. Maria. Zwei Firmbewerber waren dabei.

Messdiener/innen aus St. Adalbert und St. Hedwig haben es der Initiative von Elmar und Martin Hagemeier, Maren Eckermann und Jannis Wehry zu verdanken, dass sie bei der Chrisammesse dienen konnten. Mein persönlicher Sport ist das Zählen der Ministranten beim Einzug. Ihr wart unsere Vertreter/innen unter 168 Ministranten aus dem gesamten Bistum. Schön, dass es Euch gefallen hat. Danke allen, die dabei waren und sich eingesetzt haben. Jutta Golly

Stippvisite in der Kleiderkammer aus dem Jahresbericht 2016 der Ricarda und Udo Niedergerke Stiftung:

"Wir besuchten die Kleiderkammer für Flüchtlinge für den Stadtbezirk Herrenhausen-Stöcken, die in der ehemaligen Pfarrerswohnung im Gemeindehaus der katholischen Kirche St. Adalbert untergebracht ist. Die Stiftung unterstützt diese Einrichtung mit 2000 Euro pro Jahr. "Das wirkt ja fast wie in einem Kaufhaus", war unser Eindruck, und wir waren sehr angetan. Es ist eine tolle, wichtige und sehr sinnvolle Einrichtung, in der sich Bewohnerinnen und Bewohner der sechs Flüchtlingsunterkünfte von Herrenhausen-Stöcken mit qualtitativ guter Kleidung versorgen können."

Agape in St. Adalbert

- eine wachsende Tradition!

Seit nunmehr 5 Jahren ist am frühen Abend des Gründonnerstages ein besonderes Angebot im Osterprogramm der Kirchengemeinde St. Adalbert verankert: Die gemeinsame Agape in der Begegnungsstätte nach dem feierlichen Gottesdienst am Nachmittag.

Was zunächst - vor allem für Berufstätige - wie ein Ding der Unmöglichkeit erschien, nämlich die Ansetzung des Gottesdienstes um 16.00 Uhr, hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr zu einer vorgezogenen Einstimmung in die Kartage entwickelt. Gerade auch für Familien mit Kindern bietet die Uhrzeit die Möglichkeit, an der Feier des letzten Abendmahls teilzunehmen, die in vielen anderen Kirchorten sonst deutlich später beginnt.

Im Anschluss an die Heilige Messe findet stets eine Anbetungszeit in der Krypta statt, die auch in diesem Jahr wieder von der Schola unter der Leitung von Herrn Moritz mit Gesängen aus Taizé musikalisch begleitet wurde. Gegen 18.00 Uhr haben sich dann diesmal mehr als 50 Teilnehmer zur Agape versammelt: Das im Ursprung griechische Wort erinnert auf vielfältige Weise an den Kern der christlichen Botschaft - Essen in Gemeinschaft.

Neben den klassischen Elementen, nämlich Brot und Wein, freuen sich die Teilnehmer über Schafskäse und Oliven, Dips und Weintrauben. Es wäre schön, wenn sich diese Tradition fortsetzt und weiter wächst! Dominik Wippler

Senioren

St. Adalbert Ökumenischer Treff Di 14 Uhr

St. Christophorus
Uta-Maria Nieländer
Tel. 79 68 83
3. Mi 15 Uhr
Hl. Messe
anschl. Begegnung
Kein Treffen im Juli

St.Hedwig Helga Sisolefsky Tel. 78 12 71 Do 15 Uhr Hl. Messe anschl. Begegnung Sommerpause 29.6.-27.7

St. Marien Mo + Mi 14 Uhr Kartenspiel + Kaffee Mo 15.30 Uhr Gymnastik

Familienkreis

St.Adalbert
1. So 11 Uhr
Kinderkirche
anschl. Imbiss
Dominik Wippler
Tel. 590 44 73

St.HedwigElisabeth Stieglitz
Tel. 74 86 16

Frauen

St. Adalbert Christa Murawa Tel. 79 29 11 Im Juni Grillen auf der Veranda

St. Christophorus
Bärbel Schaper
Tel. 75 64 95
Mi, 31.5., 19 Uhr
Maiandacht
Radtour (Termin wird
noch bekannt gegeben)

kfd St. Hedwig
Bärbel Grundey
Tel. 78 91 81
Hedy Hau
Tel. 63 33 79
Mi., 14.6., 9 Uhr
Morgenandacht
anschl. Frühstück
Mi., 14.8., 17 Uhr
Grillnachmittag
in St. Andreas
Mi., 13.9., Tagesausflug

Patchwork

St. Hedwig Vinnhorster Share & Care Quilters Di 9 Uhr 14-tägig gerade Wochen Gabi Eckermann Tel. 63 17 84 Männer St. Marien Herr Brauner Tel.: 70 11 728

Tel.: 70 11 728 2. Di, 18 Uhr So nach Hl. Messe

St. Christophorus Alexander Kolka Tel. 0177 260 72 28 Sa nach Hl. Messe Dämmerschoppen für alle

VKM St. Hedwig Klaus Stieglitz Tel. 74 86 16 1. Fr 19 Uhr Hl. Messe, anschl. Treffen

Messdiener

St. Hedwig Maren Eckermann Tel. 63 17 84 Celine Brandt Tel. 310 666 40

St. Adalbert Anja und Martin Hagemeier

Weitere Termine entnehmen Sie bitte den Mitteilungen!

Tischtennis St. Adalbert

Do 19-21 Uhr Herr Kassner Tel. 271 51 35 Herr Wittwer Tel. 75 21 45

Geländepflege

St. Adalbert
Do ab 9 Uhr
Herr Horch
Tel. 79 22 90
St. Christophorus
vakant
St. Hedwig

Fr ab 8 Uhr

Gebetskreise St. Adalbert

Bibelkreis
2. + 4. Do nach
der 18 Uhr Messe

Ev. Kapelle Godshorn

Do 18.30 Uhr ökum. Andacht

Termine

Maiandachten

St. Hedwig

mittwochs 18 Uhr

31.5. anschl., Umtrunk im Pfarrheim

St. Adalbert

freitags 18 Uhr

Fronleichnam

Gemeindefeste

Sonntag, 18. Juni, 10 Uhr

Dazu sind besonders auch die Kommunionkinder eingeladen. Schön ist es, wenn viele Kinder Blumen streuen.

in St. Christophorus

Hl. Messe mit Prozession, anschl. Gemeindefest

Kuchen- und Salatspenden sind erwünscht

in St. Hedwig

Messfeier und Kinder-Kirche, anschließend Prozession.

Mittags-Imbiss, ab 12 Uhr, der Kartenvorverkauf beginnt zwei Wochen vorher. Buntes Programm mit Kaffee, Kuchen

und Grill.

Wer mit Salat- und Kuchenspenden sowie Mitarbeit beitragen möchte, dass dieser Tag ein schönes Fest für alle wird, kann sich in Listen eintragen. Näheres und Infos ab 20. Mai

Schulanfängergottesdienste Samstag, 5. August

Die Uhrzeiten an den jeweiligen kath./ ev. Kirchen entnehmen Sie bitte den Mitteilungen

Sommerfest St. Adalbert Sonntag, 20. August

11 Uhr Hl. Messe, anschl. Grillen, nachmittags Kaffeetrinken Buntes Kinderprogramm mit Hüpfburg

Gedenken an Christoph Hackethal

Vortrag Dr. Schaf-Wrede

Mi, 23. August, 19.30 Uhr in St. Maria Gedenkgottesdienst

So, 27. August, 9.30 Uhr in St. Maria

Pessachfest

in St. Christophorus

Wie im vergangenen Jahr haben wir am Gründonnerstag das Pessachfest gefeiert und die Nacht singend und betend in der Kirche verbracht. In der biblischen Anweisung für das letzte Mahl in ägyptischer Sklaverei heißt es, wählt ein Lamm aus, das von der Hausgemeinschaft bei dieser einen Mahlzeit aufgegessen werden kann. Das Pessachfest haben wir mit 30 Personen gefeiert. Mit ihrem ganzen Können hat Michaela Poloczek wieder das Pessachlamm für uns zubereitet und wie Teilnehmerinnen feststellten: "Hervorragend". Danke auch an Christina Kipka, die das Charuseth vorbereitet hat. Danke an Bernward Hirschberger, der uns als Hausvater durch das Pessachfest begleitet hat.

Besonders erfreulich war, dass 21 Personen die liturgische Nacht miteinander verbracht haben. Die Nacht war in diesem Jahr besonders. Danken möchte ich für das gemeinsame Singen und Beten, für die Ruhe und Stille, für die große innere Anteilnahme, die wir einander entgegen gebracht haben. Wir sind mit Jesus durch diese Nacht gegangen. In der Kirche war Gelegenheit, eine persönliche Zeit der Anbetung zu gestalten. Zeit, über die eigene Gottesbeziehung nachzudenken und ins Gespräch zu kommen. Wir haben in einen Bibliolog den Prozess Jesu vor Pilatus gemeinsam erlebt. Es konnten Osterkerzen gestaltet, Eier gefärbt und Brötchen und Osterlämmer für die Agape feier gebacken werden. Danke, allen die dabei waren und zum Gelingen beigetragen haben.

Jutta Golly

Rezept für Göttliches Pessach-Lamm mit Äpfeln Zutaten:

2EL Honig, Salz, Pfeffer Saft einer halben Zitrone

1 Lammkeule; 1,5 bis 1,8 kg

3 säuerliche Äpfel

1 Zwiebel

3 Knoblauchzehen

Olivenöl

0.5l Cidre (Apfelwein)

3 Zweige Thymian

1 Prise Koriander; gemahlen

10ml Calvados

Zubereitung:

1. Aus Honig, Salz, Pfeffer und Zitronensaft eine Marinade anrühren. Diese rundherum in die Lammkeule einmassieren. Das Fleisch für ca. 2 Stunden in den Kühlschrank stellen.

- Äpfel schälen, entkernen und in kleine Würfel schneiden. Zwiebel und Knoblauchzehe abziehen und grob würfeln.
- 3. Die Lammkeule in einem grossen Bräter rundherum in dem Olivenöl gut anbraten. Zwiebel- und Knoblauchwürfel dazugeben und mitbraten lassen.
- 4. Klein geschnittene Äpfel hinzugeben, mit dem Cidre angiessen und aufkochen lassen. Mit Thymianzweigen, Koriander, Salz und Pfeffer würzen.

Zudecken und in den auf 160°C vorgeheizten Backofen geben. Ca. 1 1/2 Stunden schmoren lassen.

5. Lammkeule aus dem Bräter nehmen. Sauce durch ein feines Sieb passieren. In einem Topf mit dem Calvados ca. 5 Minuten einkochen lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

50 jähriges Priesterjubiläum Pfr. Wierlemann





Weiberfastnacht 2017

65 jähriges Priesterjubiläum Pfr. Scior







Karneval 2017

Chrisam-Messe 2017





Fotos: Peter Woisch Fotos der Chrisam-Messe: Elmar Hagemeier





Feier der Osternacht 2017



Ursula Kuklinski-Schnare

www.nordstadt-apotheke.de schnare@nordstadt-apotheke.de

Nordstadt-Apotheke

Bodestraße 2-6 • 30167 Hannover

Telefon: (05 11) 161 52 53 Telefax: (05 11) 161 52 57



Wir sind für Sie da:

Montag - Freitag 08.00 - 19.00 Uhr Samstag 09.00 - 14.00 Uhr

Meine Apotheke im Nordstadtzentrum bietet einen kundenorientierten Service. Arznei- und Hilfsmittel werden nach Hause geliefert. Auch andere Dienstleistungen wie die Herstellung von Arzneimitteln, Kosmetika, Tees etc. werden gerne von uns angeboten. Das angegliederte Sanitätshaus ermöglicht die Rundumversorgung des Kranken zuhause in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pflegediensten. Bandagen und Stützstrümpfe werden fachgerecht angemessen und Alltagshilfen angeboten. Der Patient ist mit jeder fachlichen Frage willkommen.

Ihre Apothekerin Ursula Kuklinski-Schnare

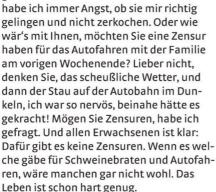


BLICK

Foto: picture alliance/Frank May

Mögen Sie Zensuren?

Können Sie sich vorstellen, dass Sie von Ihrer Familie eine Zensur für Ihren Sonntagsbraten bekommen? Bloß nicht, sagen Sie vielleicht. Meine Familie hat sich Schweinebraten mit Klößen gewünscht. Da



Wenn ich mit Kindern oder Jugendlichen über Zensuren spreche, höre ich oft Ähnliches. Die mögen auch keine Zensuren! Aber sie müssen welche mögen. Ihr Leben wird in Noten eingeteilt zwischen Eins und Sechs mit allen Abstufungen, die erfunden wurden, um einen Unterschied zwischen "noch Zwei minus" und "gerade mal Drei plus" feststellen zu können. Noch schwieriger ist es ja mit den Zensuren in Fächern wie Zeichnen, Musik, Sport. Eine Schule



ohne Zensuren – das wäre wie im Märchen, sagen die jungen Leute. Das gibt es nicht.

Die Bibel ist voll von Geschichten, wo Menschen "ohne Zensuren" auskommen. Jesus hat sich immer wieder mit denen abgegeben, die von ihrer Umgebung "schlechte Noten" bekamen. Der Apostel Paulus sagt von sich, dass er eigentlich den "Zensuren"-Maßstäben der Welt nicht entspricht. Eine der schönsten Geschichten erzählt das Alte Testament: Der Prophet Samuel soll für das Volk Israel einen neuen König salben. Gott schickt ihn zur Familie des Isai nach Bethlehem. Unter seinen Söhnen wird er den neuen König finden. Da treten sie alle an. Immer wieder will Samuel zugreifen: "Der ist doch sehr gut!" Aber Gott sagt ihm: "Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; Gott sieht das Herz an." Und schließlich wird der Jüngste geholt. Die Familie hatte ihn gar nicht erst kommen lassen. "Der ist's." Samuel salbt ihn zum König. Er wird der berühmte König David.

Bethel im Norden



Die **Birkenhof Ambulanten Pflegedienste gGmbH** steht in der langjährigen Verantwortung für Patient/innen in der Ambulanten Pflege, in der Tagespflege sowie in der Psychiatrischen Pflege. Wir helfen in der Region Hannover dort, wo Menschen unsere Unterstüt-zung brauchen, um in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung bleiben zu können.

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Langenhagen mit Dia Dem, Söseweg 5 Telefon: 0511 7428-22 · E-Mail: nadine.paetzold@bethel.de

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH

Burg / Herrenhausen, Wernigeroder Weg 26 Telefon: 0511 750098-48 · E-Mail: ewa.nitka@bethel.de

Tagespflege Burg

Wernigeroder Weg 26 · Telefon: 0511 750098-15 E-Mail: daniela.hartmann-koehn@bethel.de

Tagespflege Friedrich-Wasmuth-Haus

Eichsfelder Straße 54 a · Telefon: 0511 27188-800 E-Mail: daniela.hartmann-koehn@bethel.de

Ambulante Psychatrische Pflege

Kopernikusstraße 7 · Telefon: 0511 92027599 E-Mail: dennis.meyer@bethel.de

www.bethel-im-norden.de



Taufen

Karla Kopaniarski
Jan Joseph Berrou
Ida Book
Alicia Calero
Provenzano
Nora Mertel
Lukas Pasalic
Hannah Charlotte Büld
Theo Sänger
Osinachi Ifenna
Mbanaso
Ole Jannis Fock
Liliana Rosa Rotella

Erwachsenen Taufe Christian Bommer Ernestena Boateng

Trauungen

Georg Fock & Michaela Plath

Viktor Hofmann & Natalja Zuev

Thomas Wanka & Franziska Waßmann

Wir wünschen Gottes Segen!

Spielkreise und Kurse

Kath. Familienzentrum St. Adalbert

Begegnungsstätte

Mo + Fr, 9.30-11.00 Uhr "Gemeinsam Wachsen" Offener-Eltern-Kind Treff

Do 13.30-16.00 Uhr Offenes Elterncafe

mit Chama LaKhalfi (Stadtteilmutter)

St. Christophorus *Pfarrheim*

Mi 9.30-11.00 Uhr Spielkreis (0-3 J.) Stefanie Körner Tel. 271 49 41

St. Hedwig *Pfarrheim 1. Stock*

Mo 17.30-19.00 Uhr Yoga für Erwachsene Kontakt: Isolde Steiner Tel. 0179-1038983

Di 18.00-19.00 Uhr

Gymnastik Kontakt: Helga Sisolefsky Tel.: 781271

Kath. Familienzentrum St.Maria

Tel. 65597-601

Mo 9.00 - 10.30 Uhr "Gemeinsam Wachsen" Offener Eltern-Kind-Treff mit pädagog. Begleitung

Mo 14.15 - 15.30 Uhr Yoga für Erwachsene mit Maria Natale

Di 9.00 - 11.30 Uhr Offener Nähkurs für Eltern mit Sengül Akyol

Di 9.30-10.15 Uhr Tanz und Ballett für Kinder ab 4 Jahre mit Pia-Doreen Brandt

Di 14.00-15.00 Uhr Musikal. Früherziehung

mit Frau Deeken

Mi 9.00 - 11.00 Uhr offenes Elternfrühstück mit Sevgi Tani

Do 9.30 - 11.00 Uhr Kinderwagen-Café für Schwangere und Eltern mit Baby's mit Frau Susanne Hartmann-Ahlhorn

Fr 8.30-10.30 Uhr Eltern-Café mit Frau N. Helbig

Fr 9.00 - 10.15 Uhr Yoga für Erwachsene mit Maria Natale

1. Fr, 10.30 Uhr "Tag der Offenen Tür" für interessierte Eltern

Kinderkirche



St. Adalbert 1. So, 11 Uhr in der Krypta

St. Hedwig4. So, 11 Uhr im Pfarrheim,
1. Stock

Kinder von 1-8 Jahren (gern in Begleitung)
Wir erfahren in kindgerechter Art von Jesus und Geschichten aus der Bibel.
Zum Vater unser gehen wir in die Kirche, um mit der Gemeinde den Gottesdienst zu feiern.

Anschließend laden wir zum Imbiss ins Pfarrheim ein.

(Nicht in den Ferien!)



"GemeinsamWachsen"

Liebe Gemeindemitglieder, in diesem Pfarrbrief möchten wir Ihnen gerne das "GemeinsamWachsen"- Konzept vorstellen, da wir in diesem Jahr auf zwei erfolgreiche Jahre zurückblicken. Entstanden sind die Gruppen zum einen aufgrund der hohen Nachfrage nach Angeboten für Kinder unter drei Jahren im Stadtteil und zum anderen als fest zu implementierendes Element im Rahmen der Familienzentrumsarbeit. Das Angebot richtet sich an Eltern sowie Bezugspersonen, die Kinder im Alter von ein paar Monaten bis drei Jahren betreuen. Die Treffen finden jeweils montags und freitags in der Zeit von 09:30-11:00 Uhr im Pfarrsaal der Gemeinde statt. Wie im Namen des Angebots enthalten, sind wir mit der Zeit an Teilnehmern stetig gewachsen, so dass der Platz in der Begegnungsstätte nicht mehr ausreichend war und wir somit auf den großzügigeren Pfarrsaal ausgewichen sind. Mit "wir" ist das Team der "GemeinsamWachsen"-Gruppe gemeint. Es besteht aus zwei Sozialpädagoginnen in ihrer Funktion als Erziehungsberaterinnen der kath. Familienbildungsstätte, Frau Wippler (Erzieherin und Honorarkraft) sowie Frau Eckardt als päd. Fachkraft und Frau Lohse als Koordinatorin. Begleitet wird die Gruppe fachlich und kompetent in allen Bereichen der Erziehung. Finanziert wird das

Angebot von der Landeshauptstadt Hannover, so dass den Familien und dem Träger keine Kosten entstehen.

Inhaltlich knüpft "GemeinsamWachsen" an Fragen von Eltern an und bestärkt sie, die Entwicklung ihrer Kinder aufmerksam zu erleben und zu begleiten. In einer gemütlichen Atmosphäre, die allen Teilnehmern die nötige Sicherheit und Geborgenheit bietet, erhalten Eltern die Gelegenheit:

-sich mit anderen Eltern zu treffen und über die Entwicklung ihrer Kinder auszutauschen,

-die Bildungs- und Lerntätigkeit ihres Kindes zu beobachten und zu unterstützen, -die Bedeutung von Bindung als wichtige Grundlage des Lernens zu erfahren, -kindgerechte Spielmaterialien, die die Sinne des Kindes anregen, kennenzuler-

-die Bedeutung des Spielens für das Lernen des Kindes zu erkennen,

-Spaß und Freude mit ihren Kindern zu erleben.

Um mit den Eltern über den Entwicklungsstand ihrer Kinder und die damit einhergehenden Schemata (Verhaltensmuster) ins Gespräch zu kommen, setzen wir seit kurzer Zeit auf Videografie.



Die kurzen Videosequenzen dienen dabei als Gesprächsgrundlage und zeigen das Kind in seinem Spielverhalten. Aufgrund der hohen Nachfrage und den begrenzten finanziellen Ressourcen suchen wir Ehrenamtliche, die sich vorstellen können, uns in der Gruppe zu unterstützen. Wir würden uns über Ihre tatkräftige Unterstützung freuen. Bei Interesse melden Sie sich im Familienzentrum Tel.: 0511/794249. Julia Lohse (Koordinatorin)

Projektwoche



Vor Ostern fand in unserem Familienzentrum die jährlich wiederkehrende Projektwoche statt.

In dieser Zeit finden sich alle Kinder in sogenannten "Pistengruppen" wie beim Skilaufen zusammen. Ganz im Zeichen der Partizipation wurden die Kinder von den begleitenden Erziehern befragt, was ihnen zum Thema "Kreativwerkstatt" so alles einfällt.

Es gab fünf Gruppen: die Pampers- Liga, die blaue Piste, die rote Piste, die Könner und die Schulkinder.

Ganz unterschiedliche Ideen entwickelten die Kinder in den Gruppen und jede Gruppe erstellte eine Materialliste. So hatten wir im Vorfeld die Eltern um Materialspenden gebeten. Es wurden Kartons, Korken, Kronkorken, Wäscheklammern und vieles mehr gebraucht. Von Montag bis Donnerstag wurde in den neuen Gruppen emsig gewerkelt.

Am Donnerstag waren die Eltern und Familien eingeladen, die entstandenen

Kunstwerke zu bestaunen. Und es gab wirklich etwas zu sehen. Die Könner bereiteten ihren Raum nach dem Vorbild des Sprengelmuseums vor. Kunstwerke wurden auf Samtdecken und an Staffeleien präsentiert und es gab Führer durch die Ausstellung, die zu den Arbeiten Erklärungen gaben, aber auch Aufseher, die darauf achteten, dass die Kunstwerke nicht berührt wurden. Die rote Piste hatte sich in ein Weltraumlabor verwandelt. In einem Raumschiff mit Atemgerät konnte man von der Erde "abheben" und die umliegenden Planeten, Sonne, Merkur, Saturn und vieles mehr sehen. Der Bewegungsraum diente den aus Socken und Stöcken selbst gebastelten Pferden als Parcour. Die blaue Piste stimmte österlich ein. Aus bemalten Blumentöpfen wurden Eierbecher. Bunte schön gestaltete Eier hingen an grünen Zweigen und weitere Basteleien gaben dem Raum einen Vorgeschmack auf Ostern. Außerdem mixten Kinder mit Farbe und Seifenblasen und probierten sich voller Freude in Tropftechnik. Die Pampersliga experimentierte mit Wasserfarben und Plastikflaschenböden. Damit ließen sich interessante Muster drucken. die manchmal wie Blumen wirkten. Auch mit Füßen und Noppenfolie in Verbindung mit Wasserfarbe entstanden bunte Bilder, die von den Eltern gern mit nach Hause genommen wurden. Die Schulkinder wurden in dieser Woche zu Reportern. Sie machten Fotos und führten Interviews. Alles wurde von der Redaktion zusammengetragen und so entstand eine Zeitung.

Gegen eine Spende konnte "Die Rasende Eule" beim Fest erstanden werden.

Der Förderverein Kita St. Maria stellte uns köstliche Quiche und herzhafte Waffeln frisch gebacken zur Verfügung. So



feierten wir einen gelungenen Abschluss.

Marianne Brodmann

Spielen und Lernen



Kindertagesstätte St. Katharina

in vertrauter Umgebung- in unserer Kita und der anliegenden Grundschule!

Eine Besonderheit unserer Kindertagesstätte Katharina ist die enge Kooperation mit der Grundschule Entenfang. Dadurch, dass sich die Kita auf dem Grundstück der Grundschule befindet, lernen die Kinder von Beginn ihres Kindergartenbesuchs an auch das Gelände und die Abläufe der Schule kennen: Vom



Fenster und Garten der Kita aus lassen sich die Schulpausen beobachten und manchmal nutzen die Kitagruppen nachmittags den Schulhof um draußen zu spielen.

Viele der ehemaligen Kindergartenkinder halten zu den Erzieherinnen und anderen Kindern im Kindergarten von der Grundschule Entenfang aus weiter Kontakt und statten der Kita hin und wieder schnell einen Besuch ab. Außerdem kommen die Grundschulkinder regelmäßig in die Kitagruppen, um dort vorzulesen. Das Kennen des Geländes, der Räumlichkeiten, der SchülerInnen und der LehrerInnen gibt den Kindern Sicherheit und hilft ihnen sehr dabei, den Übergang vom Kita in die Schule zu meistern. Und in einer vertrauten, sicheren Atmosphäre lernt es sich bekanntlich am Besten!

Daher gibt es auch noch zusätzlich für unsere Vorschulkinder das sogenannte "Brückenjahr": Dieses Programm beinhaltet, dass die Vorschulkinder im letzten Kitajahr gemeinsam mit ihrer Erzieherin regelmäßig an Schulstunden der ersten Klassen teilnehmen und somit bereits den Ablauf und die Regeln des Unterrichts kennen lernen.

Darüber hinaus bietet eine Lehrerin den Vorschulkindern mehrmals in der Woche nach Bedarf Sprachförderung an. Außerdem wird an Festen und Aktionen der Grundschule teilgenommen - wie bspw. dem Schulflohmarkt.

Wir freuen uns auf das neue Kindergartenjahr und verabschieden uns zum Sommer von unseren Vorschulkindern – gut zu wissen, dass man sich hin und

wieder vom Schulhof aus wiedersehen wird!

Wir haben außerdem noch in unserer 3/4 - Gruppe zum 1.8.2017 freie Plätze. Bei Interesse bitte bei unserer Kita-Leitung Frau Spoor melden: 0511/9507470.

Das Team der Kita St.Katharina



Lesepaten gesucht:

Der Verein "Mentor, die Leselernhelfer" sucht ehrenamtliche Lesepaten, mit einem Schulkind lesen. Besondere Kenntnisse sind dafür nicht erforderlich.

Wenn Sie selber gerne lesen, erzählen, gut zuhören können und Kindern helfen mögen, melden Sie sich bitte bei Mentor unter 0511-60065775.





Turnschuhe, Flipchart

Lösung: Sonnenbrille, Anorak mit Reißverschluss, Zeitung, Weinflasche, Fotoapparat, Hund, Gitarre, Sonnenhut,



Redaktionsschluss für Pfarrbrief Nr. 42

Aug-Nov 2017 /6.August 2017

Beiträge an: pfarrbriefteam@st-maria.de oder im Pfarrbüro abgeben.

Die Redaktion behält sich vor Texte Sinn wahrend zu kürzen.

Beiträge die nach Redaktionsschluss eingereicht werden,

können nicht berücksichtigt werden!

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Maria

PGR- Vorsitzender: Ulrich Müller

Tel.:74 42 25

e-mail: UlrichB.Mueller@t-online.de

Redaktion:

Christian Bsteh (cb)

Ursula Bsteh (ub)

Peter Eckermann (pe)

Jutta Golly (jg)

Pfarrer Bernd Langer (bl)

Michaela Poloczek (mp)

Fotos:

Peter Woisch

	Gottesdienste	
Samstag		
17:00 Uhr	St. Christophorus	Vorabendmesse
18:30 Uhr	1.+3.Sa St. Hedwig 2.+4.Sa St. Adalbert	Vorabendmesse
Sonntag	C. M. :	
09:30 Uhr	St. Marien	Hl. Messe
10:45 Uhr 11:00 Uhr	2.+4.So St. Adalbert 1.So St. Adalbert	Gottesdienst der ukrainorth. Gemeinde HL Messe + Kinderkirche
11:00 Onr	2.So St. Hedwig	Hl. Messe
	3.So St. Adalbert	Hl. Messe
	4.So St. Hedwig	Familiengottesdienst + Kinderkirche
	(ab Sep. 2016)	(nicht in den Ferien)
12:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe in kroatischer Sprache
14:00 Uhr	3.So St. Christophorus	Hl. Messe in ungarischer Sprache
16:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe in italienischer Sprache
17:15 Uhr	1.So St. Marien	Hl. Messe in englischer Sprache
18:00 Uhr	2.So St. Marien	Hl. Messe in französischer Sprache
Montag	Kein Gottesdienst	
Hontag	Kem dottesdienst	
_	Rein dottesdienst	
Dienstag 08.30 Uhr	St. Marien	Rosenkranzandacht
Dienstag		Rosenkranzandacht Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr	St. Marien	
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr	St. Marien St. Marien	Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr	St. Marien St. Marien	Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr	St. Marien St. Marien St. Christophorus	Hl. Messe Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr	St. Marien St. Marien St. Christophorus 1.Mi St. Marien	Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr Mittwoch 09:00 Uhr	St. Marien St. Marien St. Christophorus 1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert 3.Mi St. Christophorus	Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr Mittwoch 09:00 Uhr	St. Marien St. Marien St. Christophorus 1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert 3.Mi St. Christophorus	Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr Mittwoch 09:00 Uhr 15:00 Uhr	St. Marien St. Marien St. Christophorus 1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert 3.Mi St. Christophorus	Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr Mittwoch 09:00 Uhr 15:00 Uhr Donnerstag 15:00 Uhr	St. Marien St. Marien St. Christophorus 1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert 3.Mi St. Christophorus St. Hedwig	Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr Mittwoch 09:00 Uhr 15:00 Uhr Donnerstag 15:00 Uhr 18:00 Uhr	St. Marien St. Marien St. Christophorus 1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert 3.Mi St. Christophorus St. Hedwig	Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr Mittwoch 09:00 Uhr 15:00 Uhr Donnerstag 15:00 Uhr 18:00 Uhr	St. Marien St. Marien St. Christophorus 1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert 3.Mi St. Christophorus St. Hedwig St. Adalbert St. Christophorus St. Christophorus	Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Rosenkranzandacht Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr Mittwoch 09:00 Uhr 15:00 Uhr Donnerstag 15:00 Uhr 18:00 Uhr Freitag 08:30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr	St. Marien St. Marien St. Christophorus 1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert 3.Mi St. Christophorus St. Hedwig St. Adalbert St. Christophorus St. Christophorus St. Christophorus St. Christophorus	Hl. Messe
Dienstag 08.30 Uhr 09:00 Uhr 18:00 Uhr Mittwoch 09:00 Uhr 15:00 Uhr Donnerstag 15:00 Uhr 18:00 Uhr Freitag 08:30 Uhr 09:00 Uhr	St. Marien St. Marien St. Christophorus 1.Mi St. Marien 2.+4.Mi St. Adalbert 3.Mi St. Christophorus St. Hedwig St. Adalbert St. Christophorus St. Christophorus	Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe Rosenkranzandacht Hl. Messe

Besondere Gottesdienste

Christi Himmelfahrt

Mi. 24.05 2017

17:00 Uhr St. Christophorus

Do. 25.05 2017

09:30 Uhr St. Maria

11:30 Uhr Bernwardswiese

17:00 Uhr St. Hedwig

18:30 Uhr St. Adalbert

Pfingsten

Sa. 03.06.2017

17:00 Uhr St. Christophorus

18:30 Uhr St. Hedwig

So. 04.06.2017

11:00 Uhr St. Maria

Internationale Messe

Mo. 05.06.2017

09:30 Uhr St. Maria

09:30 Uhr St. Christophorus

11:00 Uhr St. Adalbert

11:00 Uhr St. Hedwig

Firmung

11.06.2017

10:00 St. Maria

Fronleichnam (mit Prozession)

Do. 15.06.2017

10:00 Uhr St. Maria

So. 18.06.2017

10:00 Uhr St. Hedwig

10:00 Uhr St. Christophorus